

# der CLUnier

CLU-Special  
Pennälertag 1997

Zeitschrift der KMV Clunia und der  
Kath. Mittelschulverbindungen Vorarlbergs



Ein CLUnier-Special zum  
Pennälertag mit ausführ-  
lichen Berichten



Nr. 2/1997

16. Jahrgang - Ausgabe 59

P.b.b.; Verlagspostamt 6800



Foto 1: Auf der Bude ist gut feiern, meinen Kreuzenstein Wien, Thuisconia Wien und Corona Sangallensis St. Gallen/CH (im Hintergrund).

Foto 2: Das VLV-Corps wartet auf seinen Auftritt beim Festkommers.

Foto 3: Zwischen Messe und Kommers ein Bier, das gönnt' ich mir - Peter Nachbaur v. Kapf, Wolfgang Matt v. Robin Hood, Sonja Nachbaur v. Piccola, Ernst Dejacco v. Tschako und Alexander Muxel v. Clochard.

Titelfoto: Der neugewählte Kartellsenior Christian Köttl v. Catull, TKW.

**Liebe Leserinnen,  
liebe Leser!**

Jetzt ist also auch der 55. Pennälertag in Feldkirch schon wieder Geschichte. Mit der vorliegenden Sonderausgabe wollen wir dieses Fest aber noch einmal aufleben lassen. Der CLUnier hat die Veranstaltungen mitverfolgt und berichtet auf den folgenden neun Seiten darüber.

Gab es vor dem Pennälertag noch von mancher Seite Unkenrufe darüber, daß dieser ausgerechnet in Feldkirch stattfindet, wo gar keine MKV-Verbindung, ja schlimmer noch, die Clunia, zu Hause sei, so war über die Pfingsttage davon nichts mehr zu hören. Kein Wunder, hat der Landesverband doch (jedenfalls aus meiner Sicht) dafür gesorgt, daß niemand wirklich Grund zur Klage hatte. Das Festprogramm hat ohne Probleme funktioniert und ist bei den Besuchern gut angekommen. Auch die Öffentlichkeit hat den Pennälertag positiv bewertet, das Echo in den Medien war nicht zu übersehen. Mir wird "Feldkirch '97" bestimmt in guter Erinnerung bleiben.

Aber lest am besten gleich selbst nach, was alles passiert ist. Viel Vergnügen dabei wünscht Euch

**Emanuel Lampert v. Unicus,  
Chefredakteur**

## IMPRESSUM

der CLUnier - Zeitschrift der KMV Clunia, des VMCV und des VLV im MKV

**Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:** KMV Clunia Feldkirch

**Grundsätzliche Blattlinie:** Sie orientiert sich an den Prinzipien Religion, Vaterland, Wissenschaft und Lebensfreundschaft (lt. Vereinsstatuten). Der CLUnier ergeht an die Mitglieder Clunias und der anderen katholischen Verbindungen Vorarlbergs sowie an befreundete Verbindungen.

**Chefredakteur:** Emanuel Lampert (*uni*)  
**Geschäftsführung:** Karin Burtscher, Stefan Konzett

**Redaktion:** Christian Buchar, Karin Dirschmied, Robert Kert

**Fotos:** Emanuel Lampert

**Anschrift der Redaktion:** der CLUnier, z.H. Emanuel Lampert, Oberfeldstraße 22, 6811 Göfis; Tel. 0664-2522518

**Auflage:** 2.750 Stück

**Bankverbindung:** Sparkasse Innsbruck-Hall, Kto.Nr. 74.419.

**Druck:** Steiger-Druck, Axams.

*Namentlich gekennzeichnete Beiträge im CLUnier müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wiedergeben.*

# Ein Rückblick

auf den Pennälertag von  
LVV Robert Mayer v. Tassilo

In Feldkirch ist wieder der Alltag eingezogen. Die Vielfarbigkeit, die das diesjährige Pfingstwochenende geprägt hat, ist wieder dem Gewohnten gewichen, sodaß nun der Zeitpunkt gekommen ist, die Höhepunkte der vergangenen Tage zu betrachten. Vorerst darf ich mich bei allen Kartellbrüdern bedanken, die den - zugegeben - weiten Weg nach Feldkirch auf sich genommen haben, um diesen Pennälertag mitzuerleben. Wir alle hoffen, daß es Tage waren, an die man sich in Zukunft noch gerne erinnern mag.

Es sollte ein Fest von Studenten für Studenten werden. Gerade die Veranstaltungen im Reichenfeld waren für die Aktiven und Junggebliebenen gedacht und fanden einen dementsprechend großen Zuspruch. So haben wir uns bemüht, auch mit der Preisgestaltung der Speisen und Getränke ein Niveau zu erreichen, das es seit Jahren nicht mehr gegeben hat. In diesem Zusammenhang

sei auch das weitgehend gute Benehmen der Aktiven, das unter Umständen auch auf die allgegenwärtige Couleurpolizei zurückzuführen ist, hervorgehoben. Ein geordnetes Auftreten der Besucher erleichtert die Nachbereitung einer solchen Großveranstaltung ungemein.

Feldkirch bietet als Studierstädtle die idealen Voraussetzungen für ein studentisches Fest, bei dem sich Jung und Alt wohlfühlen können. Die sehr zentrale Altstadt ermöglichte ein kompaktes couleurstudentisches Bild und eröffnete die Möglichkeit, sich immer und überall wieder über den Weg zu laufen.

Unbestrittener Höhepunkt war die Festmesse im Naturdom des Reichenfeldes, die von Diözesanbischof DDr. Klaus Küng geleitet und vom Jugendchor Haselstauden musikalisch gestaltet wurde. Es war eine Messe, bei der die gemeinsame Freude richtig zu spüren war. Für den MKV, den vornehm geschlagenen Festkommers und die besinnliche Messe sprach die ausgiebige Teilnahme des Herrn Landeshauptmannes Kbr. Dr. Herbert Sausgruber, KBB, der lobende Worte für diesen Pennälertag fand, den MKV aber auch aufforderte, einer Koalition der Optimisten anzugehören.

Das Medienecho war gewaltig. Während man vom Burschentag in Bregenz ein kleines Bild in der "Neuen" sehen konnte, berichteten die "VN" vier Mal über die Veranstaltungen des Pennälertags, die "Neue" stellte eine Doppelseite zur Verfügung, und der Feldkircher Anzeiger berichtete mit einer Seite schon im Vorfeld. Der ORF lud Kartellsenioren Christoph Konrath v. Otto und mich als Landesvorsitzenden zu einer einstündigen Diskussionsveranstaltung im Radio ein und brachte zusätzlich einen kurzen Fernsehbericht im Österreich-Bild. Es hat sich gezeigt, daß die Öffentlichkeit katholischen Verbindungen ein gewisses Interesse entgegenbringt, und insbesondere aus der Radiodiskussion ging hervor, daß alte Vorurteile im Verschwinden begriffen sind.

Wir hoffen, daß wir durch das reichhaltige Programm allen schöne Tage in Feldkirch bereiten konnten, die für jeden Interessanten beinhalteten.

Abschließend möchte ich mich noch bei allen Kartellbrüdern, allen voran Ing. Dr. Thomas Rhomberg v. Nell und Gerold Konzett v. Dr. Plus für die viele Zeit und Arbeit, die sie in diese Veranstaltung investiert haben, aufrichtig bedanken.

## Der Standort ...



### ... für höchste Qualität, Perfektion und Zuverlässigkeit

Auf insgesamt 3.500 m<sup>2</sup> realisieren hier am Ortsrand von Altach 9 anerkannte Firmen ihre Projekte für Industrie, Handel und Gewerbe. Ideal für die Unternehmen des Bucu-Parks ist die zentrale Lage, mitten im Rheintal, direkt am Autobahnanschluß Altach. Attraktive Büros, optimale Arbeitsflächen und beste Umfeldbedingungen bilden den Grundstock für die perfekte Realisierung der verschiedensten Projekte ... Qualität, Perfektion und Zuverlässigkeit haben hier einen gemeinsamen Standort.

**BUCO PARK**  
**ALTACH**

Sennemahd 1  
Tel. 05576 - 733 74

BADER CENTER; INSTALLATEUR ZENTRUM; K+B Tischlereielemente; SIMON Installationen; DEITERMANN; ARTE VIVA; BUCO Bild + Rahmen; VOGELAUER Werbung; NETWORK

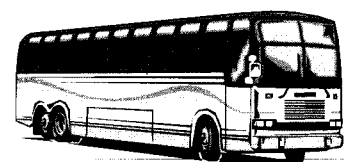
# Reinhard Müller

## Omnibusse von 8 bis 53 Plätzen

Rungeldonweg 7  
A-6820 Frastanz

Tel. 05522/76 636

Fax 05522/79 686



# Wahlen dominierten die KV

*Die Kartellversammlung stand im Zeichen der Wahl der neuen Verbandsfunktionäre, ansonsten war eher wenig los.*

In seinem (schriftlich vorliegenden) Bericht faßte der Kartellvorsitzende Helmut Wagner v. Dr. Kyros, KRW, die Bemühungen der vergangenen drei Jahre seiner Amtszeit zusammen: Auf Verbandsebene wurde die Zusammenarbeit mit den Landesverbänden gesucht. Grundsatz für die Verbandsarbeit sei das Prinzip der Subsidiarität gewesen, das auch dazu beigetragen habe, Undurchschaubarkeit und Bürokratie einzudämmen. Der MKV hat je ein Seminar zu den Themen Links- (vom WStV getragen) und Rechtsextremismus (vom VLV getragen) veranstaltet und sich vor allem in einer couleur-Sonderausgabe, die auch Medienecho fand, mit der Sicherheitspolitik auseinandergesetzt. Die Mitarbeit in AKV, ÖLR, Jugendkonzil und Jugendforum, die Wallfahrt der Vielfalt und zahlreiche karitative Initiativen entspringen dem Prinzip religio. Der schulpolitische Arbeitskreis und die Aktivenkonferenz waren Impulsgeber für die Bildungs- und Schulpolitik des MKV. Im "Ständigen Ausschuß" werde Kontakt mit den großen farbstudentischen Verbänden gehalten. Der MKV verzeichne einen Anstieg der Aktivenzahlen, die Verbindungen befänden sich in einer Aufbruchsstimmung; ein Zeichen dafür sei die Reaktivierung einiger Aktiven-schaften an mehreren Standorten. Die Zeit der Konsolidierung, des Verwaltens und des Wiederaufbaues sei überwunden, der MKV habe wieder die Kraft, sich mit Inhalten auseinanderzusetzen.

Die Beratung des Rechnungsabschlusses dauerte nicht sehr lange; nach verschiedenen Anfragen konnte der

Rechnungsabschluß für das Jahr 1995/96 einstimmig angenommen werden. Ein Zusatzantrag des TMV über die Ausschüttung von Verbandsmitteln an die Landesverbände wurde mit drei Contra-Stimmen angenommen.

Es folgte die Wahl der Amtsträger, der sich nur die bisher amtierenden Funktionäre stellten. Das Ergebnis der Wahl ist im Kasten nachzulesen. Die bisherigen Mitglieder des Kartellgerichts wurden in ihren Ämtern einstimmig bestätigt. Die Kartellrechnungsprüfer wurden entlastet und mit einer Gegenstimme ebenfalls wiedergewählt.

Der kartellschulpolitische Referent Michael Staribacher v. Hannibal, KRW, präsentierte das "Jahresthema" für 1997/98 mit dem Titel "Schule im Umbruch - Wünsche und Erwartungen an das 3. Jahrtausend". Die Verbindungen sollen in der Schulpolitik aktiv werden und sich in die Diskussion einbringen.

Der Kartellsenior stellte einen Antrag auf Verabschiedung einer Stellungnahme des MKV zur Gentechnik. Obwohl diese Stellungnahme im Großen und Ganzen nur äußerste Vorsicht in der Gentechnik und Achtung vor dem Leben und der Schöpfung einmahnt, wurde der Antrag mit 123 Gegenstimmen abgelehnt. Die Argumente: der MKV müsse dazu nicht unbedingt Stellung nehmen, der MKV kenne sich auf diesem Gebiet zu wenig aus, der Text sei zu allgemein gefaßt, die Achtung vor der Schöpfung stehe ohnehin im Grundsatzprogramm. Die Ansicht des Kartellseniors und der Aegidia Stegersbach,

der MKV habe - insbesondere als christlicher Verband - die moralische Pflicht, dazu Stellung zu nehmen und der Hinweis auf entsprechende Aussagen der Bischofskonferenz konnten die Delegierten nicht überzeugen.

Die Ostaricia Wien stellte einen Antrag, wonach Ehrungen durch den Verband auf einem breiten Konsens beruhen sollen. Zu diesem Zweck sind Anträge auf Ehrungen des Gesamtverbandes zuerst dem Kartellrat vorzulegen, der eine Empfehlung abgeben muß. Erst dann soll die Kartellversammlung beschließen. Der Antrag wurde mit 31 Gegenstimmen angenommen.

Der Salzburger Landesverband stellte den Antrag, die Verbandsführung möge bis zum Pennälertag 1998 eine KGO-Änderung dahingehend vorbereiten, daß es in der Verbindungsautonomie liegen soll, Mädchen aufzunehmen. Die Umsetzung der vier Prinzipien sei schließlich keine geschlechtsspezifische Angelegenheit. Die Illyria Hallein meinte, die einzelnen Verbindungen seien "Zelle und Basis" des Verbandes. Die Vorstellungen zum Antrag beruhten auf einem Drei-Säulen-Modell: Es solle rein männliche, rein weibliche und auch gemischte Verbindungen im Verband geben können. Eine Block-Verbindung stellte den Antrag auf Übergang zur Tagesordnung. Der TMV meinte, der SLV solle selbst eine KGO-Änderung ausarbeiten und der Kartellversammlung vorlegen. Für die Kustersberg Bregenz plädierte Wolfgang Türtscher v. Swing für eine sachliche Diskussion des Antrags. Der Antrag auf Übergang zur Tagesordnung wurde jedoch mit 117 Pro- und 88 Contra-Stimmen angenommen, womit sich das Thema erledigt hatte.

Nach der Vorstellung der Ergebnisse des Arbeitskreises Sicherheitspolitik (raschere Entscheidungsfindung in der Frage der künftigen Sicherheitspolitik Österreichs und Empfehlung eines Beitritts zu WEU und / oder NATO) standen fünf Anträge einiger Verbindungen des Wiener Stadtverbandes zur Diskussion. Die Unterlagen wurden erst zu Beginn der KV an die Delegierten verteilt, sodaß eine Durchdringung der Materie so gut wie unmöglich war. Die Anträge beschäftigten sich (1.) mit dem "Schutz" des Sonntags als Tag des Herrn, der Ruhe und der Familie, (2.) mit der Verurteilung der "Weltjugendfestspiele" als "eine der letzten kryptokommunistischen Bastionen" und der Forderung

MKV-WAHL 1997		abg.	ung.	contra	pro	% <sup>1)</sup>
Kartellvorsitzender	KR Helmut Wagner v. Dr. cer. Kyros, KRW	213	19	14	180	92,78
Kartellseelsorger	Msgr. Dr. Michael Bischof v. Alkuin, TKW	198	8	-	190	100,0
Kartellorganisationsreferent	Ing. Gerald Bertl v. Wotan, GLW	210	9	9	192	95,52
Kartellfinanzreferent	Anton J. Schürz v. Marc Anton, TRW	215	6	71	138	66,03

<sup>1)</sup> Prozent der gültig abgegebenen Stimmen

an alle sich zu den Grund- und Menschenrechten bekennenden Jugendgruppen, ihre Bindungen an die Linksextremisten zu lösen, (3.) mit der Verteidigung von Ottokar Kernstock, (4.) mit der Ablehnung "erpresserischen Drucks auf die Vereinsfreiheit" am Beispiel der Wiener Philharmoniker (Aufnahme von Frauen, Anm. d. Red.), denen sogar von Regierungsseite gedroht worden sei, was dem verfassungsrechtlich gewährleisteten Grundrecht der Vereinsfreiheit widerspreche, (5.) mit den "von bestimmten Wirtschaftskreisen, der radikalen Linken und der Wissenschaft ohne Ethik" ausgehenden Angriffen auf die Achtung vor dem menschlichen Leben. Der MKV solle hier ein Volksbegehren zum Schutz des Lebens unterstützen.

Die Anträge wurden von Heinrich Kolussi v. Dr. Tacitus, BOW, vorgestellt.

Die Comagena Tulln meinte jedoch, es sei nicht gut, solche Anträge "fünf vor zwölf" einzubringen, wenn man nicht die Gelegenheit habe, sich eingehend damit auseinanderzusetzen. Ein steirischer Delegierter sagte, die Verbindungsvertreter müßten zuerst die Meinung ihrer Verbindungen hören und stellte deshalb den Antrag auf Vertagung auf die nächste Kartellversammlung, der angenommen wurde.

Unter "Allfälliges" gab VLV-Vorsitzender Tassilo bekannt, daß der VLV seine Kartellgerichtsklage gegen Kartellfinanzreferent Anton Schürz v. Marc Anton trotz der Ereignisse rund um den Pennälertag zurückziehen werde, um zur Beruhigung des Klimas beizutragen. Der WStV-Vorsitzende Herbert Fritz v. Textor sprach seine Anerkennung für dieses Zeichen von "good will" aus. (uni)



Die alten (und neuen) Kartellfunktionäre: Kartellseelsorger Msgr. Dr. Michael Bischinger v. Alkuin, TKW, KPhx Helmut Berger v. Dr. Pythagoras, VDW, und KVors. Helmut Wagner v. Dr. Kyros, KRW (v.l.n.r.).

## Altherrenbundtag

Als Vertreter der Alt-Clunia nahm ich am Altherrenbundtag teil. Bei den Wahlen des Vorstands wurden die bisherigen Chargen bestätigt. Um die Zeit des Auszählens der Stimmen zu überbrücken, hielt WStV-Phx Mag. Robert Rintersbacher v. Pagat, HEW, ein interessantes Referat über die historische Entwicklung der katholischen farbentragenden Studenten und deren Absetzbewegung von den liberalen Gruppen. Das Referat ging aber leider im allgemeinen Durcheinander des Wahl- und Auszählvorgangs unter. Es wurde der Antrag eingebracht, den Beitrag der AHAH für den Altherrenbund von 120,- auf 100,- zu reduzieren, weil - so die Begründung - der tatsächliche Aufwand nur einen Betrag von 100,- notwendig mache und der umgelegte Differenzbetrag von 20,-

über einen "komplizierten" Verteilungsschlüssel den Landesverbänden wieder rücküberwiesen würde. Warum sollen also die Verbindungen bzw. die einzelnen Landesverbände nicht gleich darüber entscheiden können? Gegen den Widerstand des Kassiers wurde dieser Antrag - Gott sei Dank - angenommen.

Georg Konzett v. Minus, Phx

## Assoziierungsabkommen

Ein außerordentlicher CC hat am 9. Mai den Beschluß der Klagenfurter Kartellversammlung von 1996, die Clunia in finanziellen Belangen einer MKV-Verbindung gleichzustellen, angenommen. Der Assoziierungsvertrag ist, nachdem nun beide Vertragsparteien dieser Änderung zugestimmt haben, in diesem Sinne abgeändert. (uni)

## Otto kurz gefragt

Wir haben den scheidenden Kartellsenior Otto nach Aktiventag und Kartellversammlung kurz gefragt.

**CLU:** Zwei Jahre Kartellsenior Otto - mit welchen Gefühlen blickst Du auf diese Zeit zurück?

**Otto:** Ich denke mit guten Gefühlen zurück. Ich glaube, wir haben in den beiden Jahren etwas weitergebracht. Wir haben die Wende geschafft und erreicht, daß sich der MKV und vor allem die Aktivenschaft wieder mit Inhalten und Grundsätzen beschäftigen. Ein wenig gemischte Gefühle vielleicht deshalb, weil manche Untergriffe passiert sind. Ich habe mir auch den Voralberger Wahlspruch zu Herzen genommen: Net lugg lo!

**CLU:** Was würdest Du anders machen, wenn Du noch einmal Kartellsenior wärst?

**Otto:** Eine noch bessere und effizientere Informationspolitik, die bislang leider an den Geldmitteln gescheitert ist.

**CLU:** Welche Ratschläge kannst Du dem neuen Kartellsenior geben?

**Otto:** Net lugg lo! Ich wünsche ihm alles Gute für die Zukunft. Er soll zu seinen Ideen stehen, sie konsequent umsetzen und den MKV in die Zukunft führen. Auch das Motto unserer Amtszeit "Mehr sein als scheinen" ist sicher ein guter Rat.

**CLU:** Wie sieht Deine Idealvorstellung für das künftige Bild des Verbandes aus?

**Otto:** Ich wünsche mir das Ende der internen Streitereien und daß unsere Verbindungen aus ihren Buden hinausgehen und zu einem - wie ich es auch in meinem Bericht an den Aktiventag formuliert habe - "Aufbruch lebendiger, kreativer und visionärer Gemeinschaften" ansetzen.

**Im nächsten CLUnier folgt ein Interview mit dem neuen Kx Catull.**

## MKV im Internet

<http://www.mkv.or.at/mkv>

Sieh Dir den MKV und seine Verbindungen zu Hause auf dem Bildschirm an!

# ThuisKononia stellt neuen Kartellsenior

*Die zentralen Punkte des Aktiventags waren die Wahlen des neuen Kartellchargencabinetts und die Abgrenzung zu den Schlagenden.*

Kartellsenior Christoph Konrath v. Otto, AIS, zog am Aktiventag Bilanz über seine zweijährige Amtsperiode, die unter dem Motto "Mehr sein als scheinen" stand.

In seinem Bericht wies er auf die gute Zusammenarbeit mit seinen Conchargen Kartellconsenior Oliver Koch v.

stützung in der Fuchsenenerziehung wurde das neue MKV-Fuchsenbuch erarbeitet, das unter der Redaktion von Christian Köttl v. Catull, TKW, und dem steirischen Landessenior Harald Rechberger v. Snoopy, STB, entstand.

Im Bereich der Schulpolitik gab es zahlreiche Presseaussendungen, es wurden ein schulpolitischer Arbeitskreis eingerichtet und eine Schulsprecherumfrage durchgeführt. Mit dem Jahresthema "Schule im Aufbruch" soll das Thema Schule im MKV neu belebt werden. Die Beziehungen zur Schülerunion (UHS) seien im übrigen sehr gut.

Auf dem Gebiet "religio" erarbeitete Kartellsenior Otto ein Pastoralkonzept. Der MKV arbeitete in der Arbeitsgemeinschaft Katholischer Verbände mit und beteiligte sich an der "Wallfahrt der Vielfalt" 1996. Der MKV nahm auch am Jugendkonzil von Jugendbischof Paul Iby teil. Ein Anliegen war das Thema Religions- bzw. Ethikunterricht.

In der Öffentlichkeit war der MKV mit seinen Schülerkalendern (Auflage: 180.000 Stück), dem neuen Keilfalter und dem "Verwechslungsfalter", der eine deutliche Abgrenzung gegenüber national-freiheitlichen Verbindungen gewährleisten soll, präsent. Presseaussendungen führten zu einer verstärkten Präsenz in den Medien, Kartellprätor Golmo sorgte für den Einstieg ins Internet (unter <http://www.mkv.or.at/mkv> erwartet den Interessierten die ansprechend gestaltete MKV-Homepage). Des weiteren gibt der MKV ein Schülervertreterhandbuch (auch über Internet erhältlich) heraus.

Es wurde mit anderen Verbänden Kontakt gehalten, so vor allem mit dem ÖCV. Im EKV wurde die Zusammenarbeit besonders mit dem deutschen CV und dem Schweizer StV gesucht. Die Ergebnisse der "Arbeitsgruppe Bildung" werden dem Europarat und dem EU-

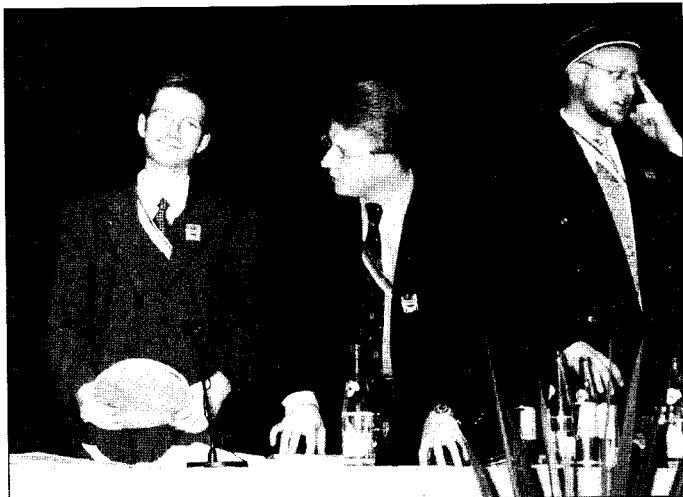
Parlament vorgelegt werden. Im Rahmen des Bundesjugendrings (ÖBJR) nahm der MKV als Vertreter Österreichs am World Youth Forum der UNO teil. Die guten Kontakte zum Kolpingwerk ermöglichten es heuer vier MKVern, bei einem Europaseminar in Straßburg mitzumachen. Dieses Angebot besteht auch nächstes Jahr.

Der TMV stellte den Antrag, das Kartellchargenkabinetts in cumulo mit Dank und Anerkennung zu entlasten. Der Antrag wurde mit fünf Gegenstimmen (von knapp 100 Stimmberechtigten) angenommen. Nach der Entlastung folgte die Wahl des neuen KChC mit dem Spitzenkandidaten Christian Köttl v. Catull von der KPV ThuisKononia Wien. Gegenkandidaten gab es nicht. Von 96 Stimmberechtigten erhielt Catull 69 Pro-Stimmen (Rest zur Hälfte contra, zur Hälfte ungültig). Zwei Delegierte schenken ihr Vertrauen dem fiktiven Kandidaten Lucky Luke. Zum Team des neuen Kartellseniors gehören als erster Kartellconsenior Stefan Zleptnig v. Themistokles, KTK, als zweiter Kartellconsenior Dietmar Hasenöhr v. Cicero, AML, und als Kartellprätor der bisherige Kartellconsenior Oliver Koch v. Bono Vox, FRW.

Der Wahl folgte ein Grundsatzreferat des KChC zum Thema "MKV und National-Freiheitliche", das von Kartellprätor Golmo vorgetragen wurde und die historische Entwicklung, die Sitten und Grundsätze dieser Vereinigungen beleuchtete. Die Quintessenz: mit den National-Freiheitlichen verbinden uns bestenfalls Äußerlichkeiten. Inhaltlich haben wir mit ihnen aber nichts gemeinsam. Von der grundlegenden Ausrichtung her grenzt sich der MKV ganz klar von der Geisteshaltung der Burschenschaften ab. Ein Zusammenrücken von Burschenschaften und katholischen Verbindungen ist ideell nicht möglich und auch nicht erwünscht. (Siehe auch Kästen mit Auszügen aus dem Grundsatzreferat).

Der Aktiventag nahm einen Antrag einstimmig an, der die Bedeutung des Religionsunterrichts hervorhebt und eine bessere pädagogische und spirituelle Ausbildung und Begleitung der Religionslehrer an höheren Schulen fordert.

Zum Schluß stellte die Amelungia Linz ihre CD-ROM "Amelungia goes Multimedia" vor, auf der sie sich und den MKV der Öffentlichkeit präsentiert. Die CD ist für öS 180,- bei der Amelungia erhältlich. (uni)



**Ein letzter Blick auf die Kartellchargen 1995/97: Kartellsenior Christoph Konrath v. Otto, Kartellconsenior Sebastian Gimbel v. Amor und Kartellprätor Georg Leitner v. Golmo**

Bono Vox, FRW, Kartellconsenior Sebastian Gimbel v. Amor, ASO, und Kartellprätor Georg Leitner v. Golmo, BES, hin. Ein wichtiges Anliegen sei die Förderung der verbandsinternen Kommunikation gewesen. Dazu wurden unter anderem regelmäßig Landessenorenkonferenzen und eine Prätorienkonferenz abgehalten, die Kartellchargen besuchten zahlreiche Veranstaltungen im ganzen Bundesgebiet, der Kartellsenior hielt in einigen Bundesländern Diskussionsveranstaltungen mit Aktiven ab. In die Programme der Pennälertage wurden als informelle Foren "Aktivenkonferenzen" aufgenommen, um den jungen MKVern die Möglichkeit zu bieten, ihre Ideen und Vorstellungen in die Arbeit des Verbandes einzubringen.

Auf dem Gebiet der Bildung erwähnte Otto die Gründung der MKV-Trainerakademie, wo Kartellbrüder zu Seminarleitern ausgebildet werden, die den einzelnen Verbindungen für Rufseminare zur Verfügung stehen. Zur Unter-

## Aktive aktiv: die Aktivenkonferenz

Die "Aktivenkonferenz" ist kein Organ des MKV, sondern ein Gesprächsforum, das seit einiger Zeit jährlich im Rahmen des Pennälertags (parallel zur Kartellversammlung) abgehalten wird und allen aktiven MKVern offensteht. Die Aktiven können in Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen ihre Ideen und Vorstellungen einbringen, die zusammengestellt und der Verbandsführung vorgelegt werden.

Dieses Jahr standen vier Themenbereiche zur Beratung an: 1. Religion in Verbindung und Schule, 2. die Schule auf dem Weg ins dritte Jahrtausend, 3. Öffentlichkeitsarbeit und "product placement" des MKV und 4. der MKV im Aufbruch - Tradition und Zeitgeist. Unter der Gesamtleitung des designierten Kartellseniors Christian Köttl v. Catull, TKW, hatten die Aktiven die Möglichkeit, ihre Ideen und Vorstellungen einzubringen. Die Ergebnisse werden vom neuen KChC in einiger Zeit veröffentlicht werden. (uni)

## BMV und Walcueria Güssing rücken zusammen

In einer Presseaussendung gab der Burgenländische Mittelschülerverband (BMV) vor kurzem bekannt, daß "der BMV und die christliche Mädchenverbindung Walcueria Güssing im VfM enger zusammenrücken". In einem Abkommen, das am 24. Mai in Güssing vom Landessenioren des BMV, Nikolaus Mitrovits v. Rokko, FOE, und Walcueria-Senioren Elisabeth Konrath unterzeichnet wurde, haben die beiden Vertragspartner eine intensivere Zusammenarbeit vereinbart. Der BMV ist damit der erste Landesverband des MKV, der eine derart enge Kooperation mit weiblichen Couleurstudierenden eingeht.

Walcueria und BMV räumen einander das Recht ein, Vertreter zu den jeweils anderen Conventen zu entsenden. Die Mädchen der Walcueria können darüberhinaus künftig an allen Schulungs- und Ausbildungsveranstaltungen des BMV teilnehmen und das komplette Serviceangebot des Landesverbandes in Anspruch nehmen.

## 90. Stiftungsfest der KMV Kustersberg Bregenz

**Freitag, 26.9.1997**

**Begrüßungsabend mit Budeneinweihung und Programm**

**Samstag, 27.9.1997**

**18.00 Uhr Festmesse, 19.30 Uhr Festkommers im "Gösserbräu"**

**Sonntag, 28.9.1997**

**Ausklang mit Bodenseefahrt und gemeinsamem Mittagessen**

*Am Chargieren interessierte Verbindungen mögen dies bis 15.7.1997 beim Festorganisator Dr. Johannes Gasser, Weiherstraße 3, 6900 Bregenz, mitteilen.*

Das Partnerschaftsabkommen versteht sich als Konkretisierung des Verbändeabkommens zwischen MKV und VfM aus dem Jahr 1992. Mittelfristig strebt der BMV auch eine Vereinbarung mit der evangelischen Mittelschülerverbindung Tauriscia Oberschützen an.

## "Wir und die anderen"

*Aus dem Grundsatzreferat*

"In ihren politischen Inhalten deken sich die Verbandsprogramme (des ÖPR [Österr. Pennälerring], des Dachverbandes der national-freiheitlichen Korporationen, Anm. d. Red.) durchaus mit den Forderungen der FPÖ, einzelne Mitglieder der Verbindungen gehen auch einen betont deutsch-nationalen Kurs, wobei hier die Wiener Bünde als besonders forsch und standhaft gelten. Man kann einen allgemein sozial-darwinistischen Kurs ablesen, der sich auch in Ehrenfragen und den Stellungen zum Fechten ausdrückt."

"Die Verbindungen sind farben tragend und bekennen sich zur Mensur. Das Fechten erfolgt in der Regel mit Säbeln, auf den nackten Oberkörper, wobei der ganze Kopf, die Fechthand und der Unterleib geschützt sind. Regional verschieden ist die Art der Mensur, vom Fechten mit festem Standbein über bewegliches Fechten bis zu den sogenannten fliegenden Sportmensuren. Die Verletzung entsteht meist durch mehrmaliges Hinschlagen auf die selbe Stelle, da die Säbel nicht ge-

schliffen sind. ... Die Wiener und ein Teil der niederösterreichischen Verbindungen fechten allerdings hoch, das heißt auf den Kopf und mit Schläger, wobei Oberkörper, Fechthand und Gesicht geschützt sind, die Schläger sind scharf, und Schmisse sitzen auf dem Oberkopf. ... Von kirchlicher Seite, aus der Warte der Moraltheologie gibt es für Katholiken eine in einem Gutachten festgehaltene Meinung, die auf das Wesen des menschlichen Körpers als Gottes Schöpfung und die Nichtzulässigkeit der bewußten oder riskierten Verletzung im Umgang mit diesem abstellt."

"1994 findet sich in einer Ausgabe (von "Junges Leben", ÖPR-Zeitschrift, Anm. d. Red.) ein Beitrag zum Thema MKV und Fechten: *Vor wenigen Tagen hatte ich wieder einmal das Vergnügen, bei einer MKV-Verbindung in Wien über das Thema "Die Fechtkultur in Österreich" zu sprechen. Das Hauptinteresse galt natürlich dem Thema Mensur, und ich war überrascht über die sehr interessierten, aber nur wenigen kritischen Fragen. Auch von unserer Seite (ich war mit Bundes- und Verbandsbrüdern in Farben anwesend) wurden natürlich Fragen gestellt, und man erfuhr, daß dieser Abend von Seiten des MKV eigentlich nicht stattfinden dürfte, weil es*

*von Seiten des Verbandes ein Verbot gibt, mit Schlagenden zu verkehren (daher nenne ich auch nicht den Namen der gastgebenden Korporation). Im Laufe des Abends wurde natürlich über viele Dinge diskutiert, und wir erfuhren, daß das Thema Nation im MKV durchaus unterschiedlich betrachtet wird. Ein MKVer zeigte mir einen Bierzipf mit der Gravur "Wir alle sind Deutsche"; dies sagt wohl mehr als viele Erklärungen. Daß ein Kommilitone des MKV mich ersuchte, ihn einzupauken, hat mich aber dann doch überrascht.' In der nächsten Ausgabe wird zu obigem Beitrag eine Richtigstellung veröffentlicht: Die Inschrift auf dem Bierzipf heißt nicht 'Wir sind alle Deutsche', sondern 'Wir sind deutsch'."*

"Beachtenswert ist auch, daß in den letzten Jahren die Publikationen der Bünde wieder zugenommen haben und auch die Schriftart, in vielen Fällen wird mit Frakturschrift gearbeitet, und die Bebilderung sehr völkisch-national aufgemacht ist. So finden sich zum Beispiel in der Festschrift zum Burschentag in Schärding 1995 zur Unterlegung der Texte Bilder mit Motiven aus den germanischen Götter- bzw. Heldensagen, die in schwarz-weiß und als holzschnittartige Grafiken dargestellt sind."

# Sonntag - der Festtag



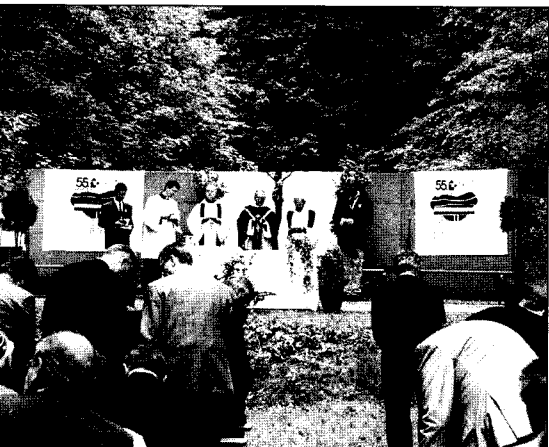
**Kx Otto, flankiert vom Vorarlberger Landes-senior und vom Senior der Comagena Tulln.**



**Landeshauptmann Dr. Herbert Sausgruber v. Stoppel, KBB, und Peter A. Marte v. Pam, CLF.**



**Die Festrednerin: Abgeordnete des Europäischen Parlaments (EVP), NcN.**



**Ein Blick auf den Altar der Festmesse, die Bischof DDr. Klaus Küng zelebrierte.**

## Die Festmesse

Die Festmesse begann kurz nach drei Uhr im Reichenfeld. Sie wurde von Bischof Dr. Klaus Küng zelebriert, die Predigt hielt Cbr. Dietmar Gopp v. Don Camillo, R-J, der derzeit die Agenden des Vorarlberger Landesverbandsseelsorgers wahrnimmt. Die zentrale Botschaft seiner Worte waren das gegenseitige Verständnis und das freundschaftliche Miteinander anstelle eines Gegeneinanders, auch (oder gerade) wenn es aufgrund verschiedener Standpunkte oft schwer sei. Die Messe wurde von einem Chor begleitet, das mit Worten nur schwer und unzureichend zu beschreibende "natürliche Ambiente" (der Altar stand in einer "Waldschneise" am Fuße eines Felsens) trug seinen Teil dazu bei, die Festmesse zu etwas Besonderem zu machen.

Hatte das Wetter für die Dauer des Gottesdienstes ein Einnehen, so begann es kurz nach dessen Ende zu regnen, sodaß der Festumzug (musikalisch begleitet vom MV Feldkirch Nofels) etwas kürzer als geplant ausfiel und leider keine andere Möglichkeit blieb, als die Kundgebung abzusagen.

## Der Festkommers

Der Festkommers im Montforthaus begann um 18.30 Uhr. Der hohe Kartellsenior Christoph Konrath v. Otto konnte zahlreiche Persönlichkeiten begrüßen. Unter den Gästen waren Cbr. Dietmar Gopp v. Don Camillo, R-J, Landeshaupt-

mann Dr. Herbert Sausgruber v. Stoppel, KBB, Landtagsvizepräsident und Vizebürgermeister der Stadt Feldkirch Günter Lampert v. Lagü, CLF, Nationalratsabg. der ÖVP Dr. Gottfried Feurstein, WSB, und Innsbrucks Altbürgermeister Romuald Niescher v. Xerxes, TTI.

Als Repräsentanten der Landesverbände begrüßte das Präsidium den BMV-Vorsitzenden Dr. Gerhard Mitrovits v. Ammon, FOE, Kärntens Landesvorsitzenden Robert Burghart v. Hoher Amtsrat, KTK, den stellvertretenden Landesvorsitzenden des NÖMKV Erwin Richter v. Fassl, WMH, den Vorsitzenden des OÖLV DI Manfred Hofer v. Mirakulix, SSL, den Salzburger Landesphilistersenior Dr. Anton Herzog v. Hubertus, ADW, den geschäftsführenden Landesvorsitzenden der Steiermark Stefan Hausberger v. Cicero, LUL, den TMV-Vorsitzenden Mag. Ferdinand Neu v. Wozzeck, ANI, den VLV-Vorsitzenden Mag. Robert Mayer v. Tassilo, ABB, den Philistersenior des Wiener Stadtverbandes Mag. Robert Rintersbacher v. Pagat, HEW, sowie den Pennälertags-Vorsitzenden Ing. Thomas Rhomberg v. Nell, DAW. Gemeinsam mit dem TMV wurde auch die seit Pfingsten 1996 mit dem MKV assoziierte und in den TMV als Vollmitglied aufgenommene Südtiroler Verbindung Laurins Tafelrunde Bozen begrüßt.

Anwesend waren auch der Präsident des Europäischen Kartellverbandes (EKV) Wolfgang Fuchs v. Slow Fox und der ehemalige EKV-Präsident DI Helmut Kaufmann v. Caesar, ABB. Des weite-



**Das Reichenfeld verlieh der Festmesse eine besonders schöne Atmosphäre.**



ren nahmen der ÖCV, die katholischen österreichischen Landsmannschaften und der VfM sowie der Schweizerische Studentenverein (SchwStV) und der deutsche TCV am Fest teil. Nach der Siegberg Dornbirn wurde als befreundete und ortsansässige Verbindung die Clunia mit ihrem Senior Martin Häusle v. Hippo begrüßt.

Ein besonderer Gast weilte in der Corona: Vorarlbergs langjähriger Landesverbandsseelsorger und (seit Dezember 1992) Träger des Ehrenringes des Vorarlberger Landesverbandes Pfr. i. R. Georg Gisinger v. Schnizl, CLF, KBB, WSB, der nun das Ehrenband der Katholischen Mittelschulverbindungen Vorarlbergs erhielt.

Die Festrede, die sich durch Kürze und Prägnanz auszeichnete, hielt die ehemalige Bundesministerin der ÖVP und nunmehrige Abgeordnete zum Europäischen Parlament Fsr. Marilies Flemming (Norica Nova). Im Mittelpunkt ihrer Ausführungen stand die Europäische Union. Sie rief dazu auf, keine Angst vor Veränderungen zu haben und betonte die große historische Bedeutung des europäischen Einigungswerks, indem sie darauf verwies, daß die EU seit Jahrzehnten Frieden und Stabilität in West- und Mitteleuropa garantiere. Besonders wir Christen seien gefordert, unsere Gemeinden, unser Land und nicht zuletzt das Europa von morgen nach unseren Grundsätzen zu gestalten. Sie rief die Jugend auf, sich in der Gesellschaft zu engagieren, dieses Engagement werde gebraucht und sei dringend notwendig.

Nach der Festrede kamen die Preisverleihungen der Franz-Maria-Pfeiffer-Stiftung. Bei diesem jährlichen Wettbewerb werden Verbindungszeitungen



**Kartellvorsitzender Helmut Wagner v. Kyros beim Kommers.**

prämiert. Heuer gewannen die Zeitschriften "Der Cimber" von der Cimbria Kufstein und "Wir Frankonen" von der Frankonia Wien. Der Preis wurde vom Vorsitzenden der Franz-Maria-Pfeiffer-Stiftung Emanuel Stockart-Bernkopf v. Dr. Friedwin, TKW, überreicht. Der CLUnier gratuliert recht herzlich!

Im Anschluß daran hielt der neugewählte Kartellsenior Christian Köttl v. Catull, TKW, sein "Vorstellungsreferat", in dem er zunächst seinen couleurstudentischen Werdegang darstellte und meinte, seine Begeisterung für Verbindung und Verband habe seit seiner Reception nicht nachgelassen. Der MKV habe die Kraft, seine Grundsätze in die Realität umzusetzen und das Land nach diesen Grundsätzen zu gestalten, wie es beispielsweise die Kartellbrüder Julius Raab, Leopold Figl oder Alois Mock getan haben bzw. tun. Dazu sei eine breite inhaltliche Diskussion erforderlich. Jede Verbindung solle als Ideenwerkstatt an dieser Diskussion teilnehmen und so die Linie und Richtung des MKV mitbestimmen. Zum Schluß dankte der designierte Kartellsenior dem Vorarlberger Landesverband für die hervorragende Organisation des Pennälertags und überreichte unserem Landesverbandsvorsitzenden Robert Mayer v. Tassilo ein Reprint der Burschenwacht.

Im Anschluß an den Festkommers klang der Pennälertag auf der Pennälertags-Bude im Reichenfeld und auf der Clunia-Bude aus. (uni)



**Landesverbandsseelsorger Georg Gisinger v. Schnizl erhält von LVV Tassilo unter großem Applaus das Ehrenband des Landesverbandes.**



**Der designierte Kx Catull bedankt sich bei LVV Tassilo für die Ausrichtung des Pennälertags und überreicht ein Reprint der Burschenwacht.**

## Ritterabend

Der Ritterabend, der im Rittersaal der Schattenburg stattfand, wurde von der Feriensippe Walgau zu Feldkirch gestaltet. Nach einigen organisatorischen Problemen und "Mißverständnissen" war es am Samstag abend um 22.00 Uhr so weit - der Ritterabend begann.

Der hohe Gaugraf Walfried Kraher jun. v. Wally, FSW, CLF, Le, und Martin Rusch v. Bürschte, FSW, Le, traten in "historischen" Ritterkostümen auf der Bühne auf und unterhielten die schaulustigen Damen und Kartellbrüder. Einer der ersten Punkte auf dem Programm war eine Knappung, bei der ein bislang "Sippenloser" in dem der Feriensippe Walgau ureigentümlichen Ritual (gefesselt an Händen und Füßen wurde der Sippenlose mit "Suram

Käs" und Buttermilch gefüttert) als Knappe, um den Bürgfräulein und den Rittern zu dienen und sich selbst zu bilden, in die Feriensippe aufgenommen wurde. Unter anderem gaben die Turmbläser an diesem Abend ein kleines Bläserkonzert, und es wurden zwei Kabarettstücke aufgeführt, in denen die Kommunal- und Bundespolitik auf die Schippe genommen wurde.

Das recht unterhaltsame Programm, das von den Turmbläsern untermalt und begleitet wurde und etwas Neues und Unbekanntes in dieser Art für die Damen und Kartellbrüder "aus dem Osten" war, scheint gut angekommen zu sein. Der Abend (eigentlich die Nacht) wurde sodann im Reichenfeld beim Clubbing beschlossen.

*Martin Rusch  
v. Bürschte, FSW*



**CLF: FM Tanja Handle v. Juno, Senior Martin Häusle v. Hippo; TKW: Senior Gregor Stickler v. Columbus, Gregor Lebschik v. Churchill (v.l.n.r.).**



**Martin Kraxner v. Saubazi, CLF, wird geburscht.**



**Thuisikonias Philistersenior Hans Strouhal v. Sokrates (re.) mit Franz Buchar v. Hans Sachs.**



**Wolfgang Jung v. Champus, KRW, spielt auf.**

## 5 Jahre Clunia & Thuisikonias

*Am Samstag luden KMV Clunia und KPV Thuisikonias unter dem Motto "5 Jahre Bandtausch" zur Kreuzkneipe. Der Erfolg war beachtlich.*

Es war am Pennälertag 1992 in St. Pölten. Die KV hatte das Assoziierungsabkommen mit der 1991 ausgetretenen Clunia abgesehen, und am Abend desselben Tages tauschten die damaligen Senioren Haider Shnawa v. Idefix für die Thuisikonias und Stefan Konzett v. Pluschi für die Clunia im Rahmen einer gut besuchten Kreuzkneipe die Bänder.

Die "Jubiläumskneipe" im Hotel Montfort stand der von 1992 in nichts nach. Die nunmehrigen Senioren Gregor Stickler v. Columbus, TKW, und Martin Häusle v. Hippo, CLF, die gemeinsam das Präsidium führten, blickten schon zu Beginn auf eine stattliche Corona, die im Laufe des Abends immer größer wurde, sodaß schlußendlich rund 80 Kneipanten zu zählen waren. Knapp 20 Verbindungen (aus acht Landesverbänden; aus der Schweiz war die Corona Sangallensis aus St. Gallen ange-reist) und einige Kartellprominenz hatte sich eingefunden. Besonders die Kreuzenstein Wien machte mit einer außerordentlich starken Abordnung auf sich aufmerksam. Neben dem Kartellvorsitzenden KR Helmut Wagner v. Dr. Kyros, KRW, waren auch Kartellseelsorger Msgr. Dr. Michael Bischinger v. Alkuin,

TKW, Kartellsenior Christoph Konrath v. Otto, AIS, mit seinem Vorgänger Roman Kunyik v. Theoderich, NBW, und seinem Nachfolger Christian Köttl v. Cattull, TKW, Kartellconsenior Sebastian Gimbel v. Amor, ASO, und Kartellprätor Georg Leitner v. Golmo, BES, dabei. Ebenso der BMV-Vorsitzende Dr. Gerhard Mitrovits v. Ammon, FOE, WStV-Philistersenior Mag. Robert Rintersbacher v. Pagat, VLV-Philistersenior Gerold Konzett v. Dr. Plus, Vorarlbergs Landesverbandsvorsitzender Mag. Wolfgang Türtscher v. Swing, der steirische Landessenior Harald Rechberger v. Snoopy, STB, und viele andere.

Zunächst standen zwei Promotionen auf dem Programm. Martin Kraxner v. Saubazi erhielt das Burschenband, und Emanuel Lampert v. Unicus wurde mit der Philistrierung zum Alten Herrn. Im Anschluß daran gab Kbr. Wolfgang Jung v. Champus, KRW, eine Kostprobe seines Könnens und spielte mit seinem Duddelsack einige Studentenweisen.

Den Schlußpunkt bildete eine kurze Rede des Philisterseniors der Thuisikonias Hans Strouhal v. Sokrates, nach der er Clunias Fuchsmajor Tanja Handle v. Juno als Gruß aus Wien eine Rose (zusammen mit einem Küßchen) überreichte. Ein zweites Gastgeschenk war eine Kiste "Schmollis Thuisikonias", hauseigenes Bier sozusagen, das die Thuisikonias seit ihrem Stiftungsfest 1996 herstellen läßt. Ein würdiges Fest zur von Philistersenior Sokrates so genannten "hölzernen Hochzeit"! (uni)

### Pennälertag weltweit

Als besonderer Publikumsmagnet erwies sich der Internet-Stand der Fa. AustroNet im Foyer des Montforthauses. Obwohl mehrere Terminals bereitstanden, war ein Gerät nur schwer zu ergattern. Die Beliebtheit zeigt sich an fast 4.500 Zugriffen aus aller Welt allein auf die Pennälertags-Homepage!

Für alle, die nicht in Feldkirch dabei sein konnten, wurde sogar eine Liveschaltung via Internet angeboten: so konnte beispielsweise der Festkommers von zu Hause aus am Monitor mitverfolgt werden. Im übrigen lobte WStV-Vorsitzender Textor offiziell die Gestaltung der VMCV-Homepage. (uni, tass)

### MKV im Radio

Am Freitag, dem 16. Mai, waren Vorarlbergs Landesverbandsvorsitzender Mag. Robert Mayer v. Tassilo, ABB, und Kartellsenior Christoph Konrath v. Otto, AIS, zu Gast in der Radio Vorarlberg-Sendung "Das aktuelle Thema". Anlaß war - wie könnte es auch anders sein - der bevorstehende Pennälertag in Feldkirch.

Im allgemeinen war das Echo der Anrufer ein überwiegend positives. Tassilo und Otto haben die Gelegenheit, unsere Verbindungen in der Öffentlichkeit präsentieren sowie Mißverständnisse und Vorurteile ausräumen zu können auch gut genutzt. (uni)

## Die Pennälertags-Bude

Nicht nur für die Festmesse gab das Reichenfeld eine wunderschöne Umgebung ab, es war auch Unterkunft der stark frequentierten "Pennälertags-Bude", die für leibliches Wohl und Unterhaltung sorgte.

Bereits am Freitag öffnete das Reichenfeld seine Pforten. Im ehemaligen Gebäude der Stella Matutina waren zum einen die Verpflegung und zum anderen die Pool-Disco untergebracht. Essen



**Fohra: so gestreift, daß er nicht einmal Zeit für ein Foto hat!**

und Getränke konnten entweder drinnen oder im Freien konsumiert werden. Unter der Leitung von Norbert Fröhlich v. Fohra, CLF, wurden die Pennälertags-Teilnehmer (bis auf Freitag) rund um die Uhr von kaum zur Ruhe kommenden Kartellgeschwistern der Vorarlberger Verbindungen bedient. Es wurden verschiedenste Mahlzeiten und Getränke zu studentenfreundlichen Preisen angeboten: das teuerste war ein Schnitzel für 45 Schilling - und zwar nicht nur auf einem Pappdeckel, sondern appetitlich auf einem Teller serviert! Nach Auskunft von Reichenfeld-Chef Fohra wurden rund 40 Fässer Bier zu je 50 Liter konsumiert, in Summe also etwa 2.000 Liter.

Das Clubbing und die Pool-Disco wurden gut angenommen; am Samstag spielte Stefan Konzett v. Pluschi, CLF, mit seiner Band "Crabby", am Sonntag sorgte ein DJ für Unterhaltung.

### Clunia-Bude

Auch die Bude der Clunia war geöffnet und beherbergte einen "Heurigen", wo Wein und kleine Speisen angeboten wurden. Als ein beliebter Treffpunkt hat die Clunia einen guten Beitrag zum Wohlfühlen der Pennälertags-Besucher geleistet. (uni)

## Kommentar: Bescheidener, dafür wirkungsvoller

von Phx Georg Konzett v. Minus

Da ich erstmalig einen Pennälertag erlebte, war ich ziemlich neugierig, wie die KV ablaufen würde, besonders im Hinblick auf den Salzburger Antrag (s. S. 4). Dessen Diskussion wurde unter Federführung des "Blocks" von vornherein abgewürgt, sodaß darüber gar nicht abgestimmt werden konnte. Dafür brachten dann einige Korporationen - ebenfalls dem Block zuzuzählen - Initiativanträge ein (s. S. 4f.). Begründet wurden sie auch damit, daß nicht nur verbandsinterne Nabelschau betrieben werden soll, sondern daß sich der "mitgliederstärkste Korporationsverband" auch mit "grundsätzlichen, aktuellen, politischen und weltanschaulichen Fragen" befassen solle. Doch was wäre, wenn der Verband wirklich eine gesellschaftspolitisch bedeutendere Rolle spielen würde?

Dieselben Kartellbrüder, die vorher partout jede Diskussion, ob es nicht im Ermessen der einzelnen Verbindungen liegen sollte, Mädchen aufzunehmen, abwürgten, bezeichneten andererseits die Einflußnahme öffentlicher Stellen auf die Philharmoniker als Anschlag auf die Vereinsfreiheit. Die Diskussion dieser Anträge wurde ebenfalls abge-

würgt, diesmal überwiegend von der anderen Seite - vielleicht auch als Revanche, weil über den Salzburger Antrag nicht geredet werden konnte.

Warum muß es immer "gesellschaftspolitisch bedeutend" hergehen? Warum soll alles so geschlossen "Habt acht" ablaufen? Gerade der Kommers am Samstagabend zeigte, daß, wenn schon Eindruck entstehen soll, dieser in der Vielfalt der einzelnen Verbindungen zum Tragen kommt. In der Vielfalt der Farben, in der verschiedenen Art des Chargierens, in der Teilnahme von farbtragenden Männern und Frauen etc. Die Stärke des Verbandes liegt doch letztlich in der Vielzahl der einzelnen autonomen Verbindungen, die sich nicht nur in den Farben, sondern auch in Größe, bestimmten Eigenheiten, Geschichte usw. unterscheiden. Ein solches Konglomerat kann und soll doch nicht geführt werden wie eine Feuerwehr, nur um zu jedem gesellschaftlichen Problem eine Resolution abgeben zu können. Warum genügt es nicht, wenn die einzelnen Verbindungen so florieren, daß hier Aktive als Schülervertreter an ihrer Schule wirken und dort welche in der ÖH, daß Mitglieder in der Pfarre, in der Gemeinde usw. tätig sind und so indirekt unseren Grundsätzen mehr Gewicht verleihen? Geben wir es bescheidener, dafür aber umso wirkungsvoller!

## Video und Couleur-Artikel

Der Video-Film über den Pennälertag 1997, dessen Rohfassung schon sehenswert ist, wird in wenigen Wochen fertiggestellt sein und kann von interessierten Kartellbrüdern zu einem vernünftigen Preis erstanden werden. Eine diesbezügliche Einschaltung wird das nächste Couleur enthalten.

Für Couleur-Artikel-Sammler stehen selbstverständlich noch einige wenige Festabzeichen zur Verfügung. (tass)

## Gesucht - gefunden

1 Handy, Marke Philips  
1 Fotoapparat  
1 Deckel Nibelungia St. Pölten  
1 Deckel ???  
1 Landesstandarte  
(mit Salzburger Wappen)  
2 Uhren



**HERMANN GORT**  
Ges.m.b.H.

Wiesenfeldweg 25  
6820 Frastanz  
Tel. (05522) 51719  
Fax (05522) 51719-13

- Hoch- und Tiefbau
- Transportbeton
- Betonsteinerzeugung
- Baustoffhandel
- Erdbewegungen
- Beton schneiden und bohren
- Spezial Sprengarbeiten
- Innenausbau

# Pennälertratsch

Boshafte von  
Bbr. Arno Nym v. Zynicus

...Der WStV-Vorsitzende **Textor** war angeblich kurzzeitig im Gespräch für eine Nachfolgerserie für Hermes Phettbergs "Nette-Leit-Show". Textor habe das Angebot aber ausgeschlagen und gemeint: "Ich weise den Vergleich zwischen mir und Phettberg entschieden zurück! Ich habe doch viel kürzere Haare als der!" Um dem ORF eins auszuwischen, will sich Textor nun bei RTL für eine Konkurrenzserie zu "Der Bulle von Tölz" (läuft in SAT.1) bewerben. Der "Bulle von Wien" euphorisch: "Ich wollte schließlich schon immer Polizist werden!" VLV-Chef **Tassilo** sarkastisch: "Gute Idee. Dann kann er sich gleich wegen couleurstudentischen Geisterfahrens selbst einlochen." Sehr böse.

...Am Rande des Aktiventags löfete Kartellsenior **Otto** endlich das Geheimnis um den wahren Grund für seine Nicht-wieder-Kandidatur: Hollywood machte ihm ein lukratives Angebot und legte ihm das Drehbuch für den Streifen "Otto - der Film" vor, der das kartellpolitische Lebenswerk des Burgenländers bewegend widerspiegelt. Beobachter der Filmbranche, die die Story bereits kennen, meinten: "Star Wars ist ein Dreck dagegen!" Man darf gespannt sein.

...Bereits am ersten Tag soll Fbr. Kolussi v. Dr. Tacitus, von guten Freunden auch "**der deutsche Kommilitone**" genannt, beim Mittagessen ganz verwirrt zugegeben haben, daß die Vorarlberger "Grumpira" (= "Grundbirne") möglicherweise noch urtümlicher und daher noch deutscher sei als der Wiener "Erdapfel". Er soll völlig ver-

stört seinen deutschen Koffer gepackt haben, in einen deutschen Zug gestiegen und über das kleine deutsche Eck nach Deutschlandsberg gefahren sein, um über sein Erlebnis nachzudeutschen, äh, -denken. Da er jedoch am Samstag und Sonntag in Feldkirch gesichtet wurde, muß man das Ganze wohl als plumpe Propaganda der linkslinken Journaillie ansehen.

...Auf die Frage, was ihm in Feldkirch besonders gut gefalle, meinte der Senior der Thuiskonia **Columbus**: "Natürlich die Clunia; und vor allem der CLUnier! Eine Zeitschrift, die von einem wahrhaften Genie und Meister seines Faches gemacht zu sein scheint. Bei uns in Wien nennt man den Chefredakteur auch 'den Erleuchteten'! Ich würde alles tun, um diesem Guru der Medienszene einmal die Hand zu geben." Trotz heftigen Einspruchs des Chefredakteurs distanziert sich die Redaktion von dieser dem hohen Senior aller Wahrscheinlichkeit nach in den Mund gelegten Aussage.

...Der Kx-Kandidat **Catull** gewann die Wahl zum Kartellsenior mit dem Versprechen, im Bereich Schulpolitik mit einer radikal neuen Strategie punkten zu wollen. "Mein Hauptanliegen wird es sein, die Schülerkalender von Grund auf zu reformieren. Es soll endlich neue Wochentags- und Monatsnamen geben: Montag, Dienstag, Juni, November - das geht mir schon lange auf den Keks." Das Beste: auf die Titelseite kommt ein Bild von Kaiser Franz Josef und auf die Rückseite der Doppel- und Dreifachadler. Unglaublich, mit welchem Programm man heutzutage schon Kartellsenior werden kann.

...Eine unvorsichtige Äußerung von Landesphilistersenior **Plus** genügte, um die von Insidern seit langem vermutete Täuschung der Öffentlichkeit und Ausnützung sozial benachteiligter Gruppen durch den VLV

im Zusammenhang mit der Radiosendung "Das aktuelle Thema" endgültig auffliegen zu lassen. Alle Anrufer waren unter der Armutsgrenze vegetierende Jus- und Medizin-Studenten, die gegen die Zusage einer warmen Suppe schon Wochen zuvor vom VLV ihre Texte erhalten hatten, die sie dann im Radio aufsagen mußten. Um glaubwürdiger zu wirken, wurde sogar von der evangelisch-theologischen Fakultät ein MKV-Kritiker angekarrt. Letztklassig!

## Wer ist Bbr. Arno Nym?

Diese 08/15-Beiträge von fragwürdigem Wert schickte uns ein Halunke, der sich als "Bbr. Arno Nym" ausgibt. Er legte uns dieses Foto von sich bei, das allerdings wohl als Fälschung angesehen werden muß. Gerüchte, der Bösewicht sei in Wirklichkeit ein Clu-Redakteur - und zwar in führender Position - geben derzeit Anlaß zu wilden Spekulationen über seine wahre Identität.



Der Zusatz "Druckt diese Artikel ab, oder ich werde nie mehr Chefredakteur!" engt den Kreis der Verdächtigen zwar auf wenige Personen ein, es könnte sich jedoch um einen gefinkelten Schachzug des Schurken (redaktionsintern "Clu-Man" genannt) handeln, um eine falsche Spur zu legen. Durch sein professionelles Vorgehen wird ihm daher nur schwer das Handwerk zu legen sein. Hinweis an die Redaktion.

Bei Unzustellbarkeit bitte zurück an: Emanuel Lampert, Oberfeldstraße 22, A-6811 Göfis